**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung

**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

**Band:** 20 (1926)

Heft: 7

Rubrik: Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins

und seiner Sektionen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gott hat uns immer gegeben, was wir nötig hatten. Unsere Töchter dursten mit wenig Ausnahmen gesund und froh täglich an ihre Arbeit gehen und für Erfrischung und Freude wurde auch gesorgt. So haben Freunde unseres Heimes allerlei festliche Anlässe ermöglicht: kleine Reisen und Ausflüge, Besuch der Burgdorfer Ausstellung und anderes. Es ist wichtig und erfreulich, wenn unsere Töchter viel Anregung für Geist und Gemüt empfangen. Es sind seit 1916 im ganzen 40 Töchter durch unser Heim gegangen. Ausgetreten sind davon 18 nach kürzerem oder längerem Aufenthalt. Zwei Spätertaubte folgten hier einem Ablesekurs und fanden für diese Zeit Aufnahme im Beim. Zwei waren für mehrwöchentlichen Ferienauf= enthalt hier. Von den 14 andern kehrten 7 zu den Angehörigen zurück; drei haben sich ver= heiratet; drei mußten anderweitig versorgt werden und eine Tochter starb nach mehr= monatlicher Krankheit. Unsere Heimfamilie hat also allerlei Wechsel und auch tiefes Leid erfahren. Aber das alles schließt nur enger zu= sammen und vertieft das Zusammengehörig= keitsgefühl. Es ist unser Wunsch und Wille, daß die Heimtöchter sich wirklich daheim fühlen und wir glauben, daß dies auch erreicht wird. Es sind zwar immer solche, denen es etwa schwer wird, sich mit andern zu vertragen; im allgemeinen aber haben die Töchter Freude am Zusammenleben. Wir glauben, daß dieses Heim der Taubstummenfürsorge wesentliche Dienste leistet und möchten es daher dem Wohlwollen und Interesse der Taubstummenfreunde warm empfehlen.

Die Hausmutter: Frau Feldmann-Pohli. Glarus. Die Schwägerin unserer bisherigen Kürsorgerin, Frau Dr. Mercier-Lendi sel., Frau Dr. Mercier-Jenny im Waldschlößli Glarus, hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, die Taubstummen von nun an in ihrem Hause aufzu= nehmen und sie zu den Gottesdiensten einzuladen.

– Einer Zeitungskorrespondenz über "Blinde, Taubstumme, Invalide in der Schweiz"

sei folgendes im Auszug entnommen:

Die Volkszählung von 1920 hat drei Fragen enthalten, welche die Zahl dieser Anwesenden feststellen sollten, um Unterlagen für die Sozialversicherung zu schaffen. Die erste Fragbezog sich auf die Blinden und Taubstume men und ergab folgendes:

In 2116 Haushaltungen befanden sich Blinde. in 4579 Haushaltungen Taubstumme, in 156 Haushaltungen Taubstumme und Blinde.

In jenen 2116 Haushaltungen hat der schweizerische Zentralverein für das Blinden= wesen ergänzende Untersuchungen durchgeführt, welche schließlich 1836 Blinde in Haushaltungen, 434 in Anstalten, zusammen also 2270 Blinde

ergaben.

Bei den 4579 Haushaltungen mit Taub= stummen ist eine Untersuchung der Einzelfälle nicht vorgenommen worden. (Bemerkung der Red. Der "Schweizerische Fürsorgeverein für Taubstumme" hat sich in dieser Richtung bemüht, erhielt aber — trop begründetem Ge= such — vom Bundesrat keine Finanzmittel dafür und sein eigenes Vermögen ist noch zu klein.)

Bei den Invaliden wurde gefragt nach gänzlich und teilweise Invaliden, die über 14 Jahre alt waren und nicht für ihren vollen Unterhalt aufkommen konnten. Dem die Bahl= farte Beantwortenden war aber überlassen, den Grad der Invalidität zu bestimmen und da wurden wohl manche lang und andauernde Krankheit als Invalidität bezeichnet und dergleichen Ungenauigkeiten mehr, was nicht zu vermeiden war, wenn man die Zählkarten nicht überladen wollte. Diese oberflächliche Zählung ergab 101,157 Invalide, im Alter von über 15 Jahren auf 2,797,026 Einwohner.

### Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Mitteilungen des Bereins und feiner Settionen

Schaffhauser Fürsorgeverein für Taubstumme. In seinem neuesten Jahresbericht (1925) heißt es am Schluß: "Unser Verein erhielt auch jett die Mittel wieder, die er für seine Arbeit be= nötigte. Da unsere Arbeit unentgeltlich geleistet wird, sind unsere Ausgaben bescheiden und tommen ganz den Taubstummen zu. Der Staat figuriert wieder mit einem Beitrag von 100 Fr. Von verschiedenen Pfarrämtern erhielten wir aus Kolletten der Bibelstunden 104 Fr. An Jahresbeiträgen gingen 215 Fr. ein. Unser Ber= mögen beträgt jett Fr. 2288. 79.

Daß uns die Mittel ohne große Propaganda, nur aus der Einsicht in die Notwendigkeit un= serer Arbeit immer wieder zufließen, ift uns

eine Aufmunterung zur Weiterarbeit.

Aus dem Jahresbericht des Aarganischen Bürlorgevereins für Taubstumme 1925. Der Mitgliederbestand ersuhr eine erfreuliche Runahme, herrührend einerseits von erneuter Propaganda im Frühsommer, anderseits von der Durchführung eines überaus glücklichen Gedankens eines Pfarrers: aus dem Bundessfeierkartens und Abzeichenverkauf und der pastriotischen Freude seiner Gemeinde am 1. August der Taubstummenfürsorge eine mehr als vorsübergehende Frucht zu schaffen dadurch, daß die Gelegenheit auch zur Mitgliederwerbung für unsern Verein benützt wurde. Leider ist er so ziemlich der Einzige geblieben; aber der Ersolg, den er hatte, ist hocherfreulich. Es sei ihm an dieser Stelle warmer Dank gesagt. Der Verein bestand am 31. Dezember aus 488 Einzels und Kollektivs 33 lebenslänglichen also zusammen 521 Mitgliedern, womit das halbe Tausend wieder überschritten ist.

Der Borstand, der in diesem Jahr glücklicherweise keine Veränderung erfahren mußte, versammelte sich zur Behandlung jener Ge= schäfte, die nicht auf dem Zirkulationsweg ober durch den Präsidenten oder andere Mitglieder allein erledigt werden konnten, zweimal und burch seine Delegierten am 4. Mai an der Hauptversammlung der Schweizer. Vereinigung für Anormale, den Mitglied unser Verein ist, in Wädenswil und am 25. Mai an der Dele= giertenversammlung des S. F. f. T. in Zürich teil. An dieser erlebten wir die Genugtuung, daß unser Antrag zum Beschluß erhoben wurde, "es seien von der Bundessubvention, die uns den Verlust der Portofreimarken gebracht hatte, als Ersat dafür jährlich von vornherein 400 Fr. für Portventschädigungen an das Zentralsekre= tariat und an die Sektionen abzuziehen und vom Zentralkassier so zu verteilen, daß Zentralsekretariat und Sektionen 3/4 der Summe in bar erhalten, welche sie vordem in Freimarken erhalten haben, der Reft habe der Ben= tralkasse zu verbleiben. Ferner wurde auf unsere Anregung hin der Zentralvorstand des S.F.f. T. beauftragt, die Frage der Verficherung Taub= stummer gegen Unfall und Krankheit zu studieren und an der nächsten Delegiertenversammlung Bericht und Antrag zu stellen. In demselben Schrei= ben, das zu diesem Beschluß der Delegiertenversammlung führte, erinnerten wir den Zentral= vorstand an unsere frühere Anregung: durch das Zentralsekretariat eine Enquête über Berbreitung, Art und Urfachen der häufig vorkom= menden geistigen Erkrankung Taubstummer anzustellen; sie wird in diesem Jahre durchgeführt.

Bu den regelmäßig geleisteten Unterstüßungen zur Ausbildung von 5 taubstummen Kindern im Landenhof und Bremgarten, zur Bersorgung von 6 Erwachsenen im Heim für taubstumme Männer in Uetendorf, im Bürgerspital Zofingen und bei Privatleuten in Lenzsburg, zur geistigen Weiterbildung bedürftiger Taubstummer durch unentgeltliche Verabsolgung von 31 Abonnements der "Schweiz. Taubsstummenzeitung", kamen noch eine ganze Reihe kleinerer, wie sie der Tag und die Bedürfnisse der Aermsten unter diesen Armen notwendig machten; auch durste unser Verein nicht sehlen, als es galt, den in Anstalten und Heimen Unterzebrachten eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Sine bescheidene Förderung ersuhren die Aarg. Taubstummenpastoration und die vor einigen Jahren von uns gegründete Taubstummenbibliothek.

# exexexe Anzeigen consers

## Gehörlosenbund Bürich u. Umgebung. Ralender für ben April.

Von jest ab (Sommerhalbjahr) finden die Zusammentünfte jeden zweiten und vierten Samstag im Monat ftatt.

Sonntag den 4. April (Oftersonntag), 10 Uhr, Gottesdienst im Lavaterhaus, Peterhosstraße. Samstag den 10. April, 20 bis 22 Uhr, obligatorische

Samstag den 10. April, 20 bis 22 Uhr, obligatorische Halbjahresversammlung im Vereinslokal. Pünktliches Erscheinen (§§ 6 und 7 der Statuten).
Samstag den 24. April, 20 bis 22 Uhr, sreie Zusam-

Samstag den 24. April, 20 bis 22 Uhr, freie Zusammenkunft.

Jeden Dienstag, 20 bis 22 Uhr, Turnen in der Turnhalle Sihlfeldstraße.

(Bereinstotal: Rirchgemeindehans Enge.)

### Mitteilung.

Kanton Vern. — Am 11. April ist keine Predigt in Cangnan wegen dem Kindersest; dasür wird am

### 13. Mai (Auffahrt)

in Langnau Taubstummenpredigt gehalten werden. Tädrach, Taubstummenpfarrer.

# Die Buchbinderei & Papierhandlung Otto Gygax, Zürich 2

Bleicherweg 56

empfiehlt sich allen Gehörlosen und ihren Freunden und Bekannten zum Einbinden von Büchern und Einrahmen von Bildern, zum Verkauf von guten Schreib- und Büromaterialien aller Art, sowie zur Vermittlung von Lederwaren der Taubst.-Industrie Lyss.